



NEZ  
06.11.  
05.1.

Eine neue Schule entsteht – Schwester Miguela, Priester, Schulleitung und Bauarbeiter in Pramkese.

# Hadler Ghana-Projekt gedeiht

Schule Am Dobrock und Rotary-Club Otterndorf-Land Hadeln festigten die Zusammenarbeit in Akwatia

**KREIS CUXHAVEN.** Mit frischen Eindrücken von ihrem Hilfsprojekt im westafrikanischen Ghana kehrten Sabine Wöpping von der Schule Am Dobrock in Cadenberge und Dr. Klaus-Gerrit Gerdtts vom Rotary-Club Otterndorf-Land Hadeln zurück. Besonders intensiv waren die Begegnungen auch, weil dieses Mal schon ein Abschied auf Raten von den Ordensschwestern aus Speyer stattfand, die zum Teil seit mehr als 50 Jahren in Akwatia leben und arbeiten.

Weitere Themen auf der Agenda waren die erneute Zuteilung von Mikrokrediten, die bauliche und technische Ausstattung von Schulgebäuden und Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Neugeborenen. Ihnen ist auf den ersten Blick nicht anzusehen, dass sie alle in wenigen Monaten den afrikanischen Kontinent verlassen, um in das Mutterhaus ihres Ordens nach Speyer zurückzukehren. Die „Dominican Sisters“ gehen – wie jeden Tag – ihrer Arbeit auf den Stationen nach und lassen es darüber hinaus bei der fürsorglichen und liebevollen Gastfreundschaft den Besuchern aus England und Deutschland gegenüber an nichts fehlen. So fühlten sich Derek Wood vom Rotary-Club Folkestone in England, Sabine Wöpping von der Schule Am Dobrock und Dr. Klaus-Gerrit Gerdtts vom Rotary Club im St. Dominic's Hospital in Akwatia auch gleich wieder „wie zu Hause“.

Kurz vor ihrer Ankunft auf dem Gelände von St. Dominic hatte ein Sturm einen großen alten Mahagonibaum entwurzelt und auf einen Zufahrtsweg stürzen lassen. Glücklicherweise gab es aber den im Vorjahr vom Rotary-Club Otterndorf mitfinanzierten Traktor. Damit konnte das Hindernis schnell beseitigt werden, sodass der Weg wieder rechtzeitig für die gewünschten Begegnungen frei gemacht werden konnte.

Sabine Wöpping wollte bei dieser Reise als Lehrerin die bereits bestehenden Beziehungen zu zwei Schulen vertiefen. Im vor-

gen Jahr hatte eine Cadenberger Klasse eine Spendenaktion organisiert, bei der symbolische Bausteine für eine Vorschule verkauft wurden. In diesem Jahr konnte sie sich vom Fortschritt des Neubaus überzeugen. Im Beisein des Priesters, der Lehrer und Schüler wurden zwei Bäume gepflanzt. Der erste Spatenstich war allerdings schon einige Monate zuvor in Anwesenheit der Stammeshäuptlinge von Pramkese erfolgt, die auch das Land für den Schulneubau zur Verfügung gestellt hatten.

Die Schule auf dem Gelände von St. Dominic hatte sich auch mit einer Feierstunde auf den Besuch vorbereitet. Zwei Laptops aus Deutschland, Lernmaterial, Fotos und Filme waren im Reisegepäck. Alle Schüler der Junior High und der Primary School hatten sich zur Präsentation der kleinen Filme, die im Vorjahr von Dr. Gerdtts und Pastor Bert Hitzegrad aufgenommen wurden, in der großen Bibliothek eingefunden. Unbeschreiblich war der Jubel, als die Schüler sich selbst bei einer Zeremonie auf dem Schulhof wie-

dererkannten, riesengroß ihre Freude über das mitgebrachte Lernmaterial für die Computer.

Aber auch die Schüler und Lehrer der Schule Am Dobrock dürfen sich freuen, dieses Mal über ein extra für sie angefertigtcs Xylofon, das allerdings fast nicht als außergewöhnlich sperriges Handgepäck die Kontrolle am Flughafen in Accra passiert hätte. Zum Glück gab es aber einen ghanaischen Angestellten, der froh war seine perfekten Deutschkenntnisse anbringen zu können, und so mit die Reisegruppe mit dem auffällig verpackten Instrument lachend durchwinkte.

## Verhalten bei Notfällen

Während sich die Lehrerin in den beiden Schulen aufhielt, unterwies der Kinder- und Notarzt Dr. Gerdtts auf vielfachen Wunsch auf der Neugeborenen-Station die dort beschäftigten Hebammen und Schwestern in Erster Hilfe an Neugeborenen. Er erklärte an zwei aufeinanderfolgenden Vormittagen das richtige Verhalten bei Notfällen, die ein rasches

Handeln nach der Geburt erfordern. Dabei wurden die wichtigen Handgriffe als lebensrettende Maßnahmen mit großem Interesse und viel Spaß an einer Puppe neu eingeübt.

Derek Wood aus England wollte sich im Auftrag seines Rotary-Clubs vergewissern, dass die Vergabe von weiteren Mikrokrediten an HIV-infizierte, aber auch gesunde Menschen sinnvoll ist, damit diese für sich und ihre Familien genügend Geld für ein eigenständiges Leben und eine menschenwürdige Existenz erarbeiten können. Ein Projekt konzentriert sich dabei auf die Gewinnung von Palmöl als Nahrungsmittel. Weil die Nachfrage ständig zunimmt und aufgrund des tropischen Klimas mehrere Ernten im Jahr möglich sind, können Kredite schnell zurückgezahlt und Gewinne erwirtschaftet werden, erfährt Derek Wood in vielen Gesprächen mit betroffenen Kleinbauern.

## Guten Ruf erhalten

Die kleine Reisegruppe, die nach drei Tagen das St. Dominic's Hospital und die Ordensschwester wieder verließ, tat dies mit Wehmut, aber in der Zuversicht, dass auch in Zukunft alles im Sinn der Schwestern weitergeführt wird. Die Hochachtung vor deren Lebensleistung ist auch bei den ghanaischen Mitarbeitern spürbar. Als im Mai 1960 die ersten Schwestern des Dominikaner-Ordens als junge Frauen nach Akwatia kamen, fanden sie nur ein kleines Haus mit kaum möblierten Räumen ohne Wasser- und Stromversorgung als Krankenstation vor. Daraus ist im Laufe der Jahre das St. Dominic's Hospital geworden, das mit seiner Fachklinik und den auf dem Gelände befindlichen kleinen handwerklichen Betrieben und Schulen über die Grenzen Ghanas hinaus einen herausragenden Ruf genießt. Diesen Ruf zu erhalten und auszubauen, versprach auch Schwester Miguelas langjähriger Mitarbeiter und künftiger Nachfolger, Emmanuel Anyan.



Derek Wood, erfahrener Auslandsbanker aus England, und Emmanuel Anyan als künftiger Chef der Hilfsprojekte informieren über Mikrokredite